



**IMKERVERBAND**  
ST.GALLEN-APPENZELL

## **Jahresbericht**

**des Präsidenten über das Verbandsjahr 2009, zu Handen der Delegiertenversammlung vom 6. März 2010 in Ennetbühl**

### **Werte Delegierte, geschätzte Imkerkolleginnen und –kollegen**

Das Jahr 2009 war für uns Imker recht lebhaft. Viele Änderungen und Systemwechsel wurden vom VDRB geplant und teilweise schon angewendet. Diese sind und werden notwendig zur Umsetzung der Motion Gadiant im Nationalrat. So wird als Bindeglied der gesamten Imkerschaft zu den Bundesstellen apisuisse gegründet. Ebenfalls wurde ein neues Bildungsreglement, welches auch im Jahr 2010 in Kraft gesetzt werden soll, ausgearbeitet. Als neues, zusätzliches Organ soll ein Bienengesundheitsdienst auf schweizerischer Ebene aufgebaut werden. Ebenfalls den neuen Gegebenheiten angepasst wurde das Zuchtreglement.

Alle diese Themen und sicher noch einige dazu, werden an der DV des VDRB, am 17. April sicher zu einer lebhaften Tagung beitragen. Ich finde es wichtig, dass sich die Vereinsvorstände im Voraus gut informieren lassen und die Imkerinnen und Imker der einzelnen Sektionen aufklären. Es werden für die gesamte Imkerschaft sehr wichtige und nachhaltige Entscheide zu treffen sein.

### **Rückblick auf das Bienenjahr**

Winterliche Kälte prägte den Monat Januar 2009 und dies so stark wie seit gut zehn Jahren nicht mehr. Mit Schneefall bis in untere Regionen ging es auch im Februar weiter. Es vergingen doch zahlreiche Wochen bis unsere Bienen anfangs März den ersten Reinigungsflug machen konnten. Schon jetzt zeigte sich, dass der doch relativ kalte Winter, der auch noch gegen Ende März Schnee brachte, den Bienen in unserer Region nicht gross zugesetzt hatte. Längere trockene Phasen und fast sommerliche Wärme verhalfen den Völkern zu einem ziemlich schnellen Wachstum. Der gesamthaft gesehen schöne und für uns günstige, teilweise sehr warme Frühling war verantwortlich, dass doch recht viel Blütenhonig geerntet werden konnte. Recht wechselhaft zeigten sich dann die Monate Juni und Juli.

Die plötzlichen und heftigen Platzregen liessen schon bald darauf schliessen, dass eine grosse Waldernte wohl ausbleiben werde. Einige Imkerinnen und Imker konnten noch etwas Sommerhonig ernten. Es blieb dafür genügend Zeit um mit der Fütterung der Völker zu beginnen und die notwendige Varroabehandlung durchzuführen. Für die Schlussbehandlung gegen die Varroamilbe mit Träufeln oder Verdampfen gab es in den Monaten November und Dezember noch einige günstige Tage.

Gesamthaft können wir auf ein mittleres Bienenjahr zurückblicken. Wir hoffen nun, dass unsere Völker gut überwintern. Freuen wir uns also wieder auf unsere ersten Beobachtungen der Reinigungsflüge im nächsten Frühjahr und vielleicht wieder einmal auf einen schönen dunklen Waldhonig im Sommer.

Die Sektionen unseres Verbandes haben folgende Mitglieder- und Völkerzahlen gemeldet:

<b>Nr. Sektion</b>	<b>Mitglieder am 01.04.09</b>	<b>Völker am 01.04.09</b>
1701 St. Gallen u. Umgebung	125	846
1702 Oberrheintal	82	602
1703 Unterrheintal	54	294
1704 Ebnat Kappel	64	643
1705 Untertoggenburg	148	1325
1706 Mitteltoggenburg	114	854
1707 Werdenberg	91	850
1708 See uund Gaster	82	734
1709 Seebezirk	77	432
1710 Wil u. Umgebung	68	720
1711 Alt St. Johann - Wildhaus	22	125
1712 Bodan Rorschach	23	145
1713 Sarganserland	108	1005
1714 Thurtaler Bienenfreunde	39	346
1715 Neckertal	79	633
1716 Kirchberg - Lütisburg	41	445
1717 Häggenschwil	53	480
1501 AR Vorderland	35	330
1502 AR Mittelland	38	242
1503 AR Hinterland	52	704
1601 AI Innerrhoden	71	512
<b>T o t a l</b>	<b>1455</b>	<b>12034</b>
Vorjahr	1481	12997
<b>Abweichung in %</b>	<b>-1.76%</b>	<b>-7.41</b>

Dieser Tabelle ist anzufügen, dass die Meldepflichten von einigen Sektionen an den VDRB nicht oder nicht termingerecht wahrgenommen wurden und somit teilweise mit Schätzungen gerechnet werden musste.

Tendenziell konnte in unserm Verbandsgebiet die Anzahl der Imkerinnen und Imker gehalten werden. Bedenklich hingegen stimmt, dass die Anzahl der Bienenvölker stärker zurückgegangen ist. Den grössten Teil dazu haben bestimmt die Krankheiten Sauer- und Faulbrut beigetragen. Es wird deshalb je länger je wichtiger, dass der Jungvolkbildung grösste Beachtung geschenkt wird.

## **Feuerbrand**

Auch im vergangenen Jahr wurde gegen den Feuerbrand wieder Streptomycin eingesetzt. Die Angst der Imkerschaft, dass dadurch die Frühlingsernte unbrauchbar werden könnte, war nach den Erfahrungen im letzten Jahr nicht mehr so gross. Das für den Feuerbrand doch auch etwas ungünstigere Wetter trug bei, dass einige Obstbauern gar auf den Einsatz des Antibiotikums verzichteten. Das Einsammeln und die Auswertung der Proben verlief speditiv und reibungslos. Dank dem guten Beachten der Vorschriften für das Spritzen halfen die Obstproduzenten mit, dass auf unserm Verbandsgebiet kein Honig mit Rückständen belastet war.

## **Vorstandstätigkeit**

Der Kantonalvorstand wickelte die Geschäfte in vier Sitzungen ab. Da ab 01.01.2010 sämtliche Bienenstände gemäss Vorschriften des Bundesamtes im GIS erfasst sein müssen, waren zusätzliche Aufwendungen des Vorstandes notwendig. An der ganztägigen Kaderweiterbildung im Wallierhof in Riedholz am 21. November, an welcher hauptsächlich über die kommenden Neuerungen seitens VDRB orientiert wurde, nahmen Ruedi Hunziker, Willi Lenherr, Hans Züst und als Vertreter von Hans Oppliger, Lorenz Huber teil. Die Aufarbeitung dieser Themen war für den Vorstand arbeitsintensiv und wird dies auch noch in Zukunft sein.

Das jährliche Grenzlandtreffen fand am 4. September in Natters im Tirol statt. Es trafen sich auf dieses Jahr Präsidenten und massgebende Imker aus Tirol, Vorarlberg, dem Allgäu, dem Fürstentum Lichtenstein, der Imkerverbände der Kantone Thurgau und St. Gallen – Appenzell. Unser Verband war vertreten durch den Bieneninspektor Hans Sonderegger und mir. Themen waren: die Heranbildung von Neuimkern, die Zuchtarbeit, die Bienenkrankheiten, sowie das Verhalten der Bienen durch die Klimaänderung. Es zeigte sich erneut, dass wir mit unseren Problemen nicht alleine dastehen, sondern dass diese auch in den angrenzenden Ländern vorhanden sind. Auf jeden Fall war es für alle wieder sehr interessant und lehrreich, an diesem Anlass dabei zu sein.

## Dankesworte

Ich möchte es nicht unterlassen, allen die mich auch im verflossenen Vereinsjahr bei meiner Arbeit als Präsident des Kantonalen Imkerverbandes auf irgendeine Art unterstützt haben herzlich zu danken.

- Den Sektionsvorständen, Kursleitern, Beratern, Belegstellenchefs und Honigkontrolleuren.
- Herrn Kantonstierarzt Dr. Thomas Giger und seinen Mitarbeitern für die dieses Jahr auch wieder sehr grosse Unterstützung bei der Bekämpfung von Bienenkrankheiten.
- Dem Landwirtschaftsamt des Kantons St. Gallen für die Unterstützung bei der Streptomyzinangelegenheit und die Organisation der Probenahmen für die Analysen.
- Dem Präsidenten des St. Gallischen Bauernverbandes, Markus Ritter für die stets gute Zusammenarbeit.
- Den Gemeinden welche die Wichtigkeit der Honigbiene und der Imkerei erkannt haben und uns finanziell mit einem Betrag unterstützen.
- Sämtlichen Vorstandskollegen, den Ressortchefs und den Rechnungsrevisoren für die immer sehr kollegiale und effiziente Mitarbeit. Herzlichen Dank.

Gossau, 13. Januar 2010

Hans Züst